Premberger Dorfbladl

وأو

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 02/2014 Sonntag den 23.03.2014

Neuigkeiten ums Dorf

Liebe Premberger,

Ein Winter der keiner war ist vorüber, geschneit hat es nur zweimal und die weiße Pracht hielt sich auch nur ein paar Nicht mal Schlittschuhlaufen konnten die Kinder, da es nie richtig kalt 21. März wurde. Am Frühlingsanfang, doch hatten wir bereits davor herrliche Sonnentage mit Temperaturen von 15 Grad und mehr. Selbst die Osterglocken am Seeberg hielten es nicht mehr aus und schielten bereits in den letzten Februartagen mit blauen Kelchen aus ihren Trockenrasen hervor.

Wie wichtig die Nachbarn sind, dass zeigte sich beim Brand am Vogelherd. Ohne deren umsichtige Aufmerksamkeit hätte Schlimmeres passieren können.

Mit dem Tod von Ernst Kruschwitz verlor das Dorf einen hoch angesehenen Bürger.

Euer Dorfbladl

Feuerwehr war schnell zur Stelle – Brand am Vogelherd

Am 7. März um 11:16 Uhr heulte unsere Sirene im Dorf. Aufmerksame Dorfbewohner hatten einen Notruf abgesetzt und die ILS (integrierte Leitstelle) Amberg alarmierte unsere Feuerwehr . Innerhalb von einer Minute waren 4 Einsatzkräfte am Gerätehaus und konnten bereits nach 4 Minuten nach der Alarmierung zum Einsatz ausrücken.

Der Grund dafür war der Brand einer großen Konifere rund 1,5 m neben dem Wohnhaus auf einem Grundstück am Vogelherd 6. Die Nachbarn hatten den Brand bemerkt. Der Ausbruch des Feuers dürfte eine neben dem Wohnhaus abgelagerte heiße Asche gewesen sein, die im Laufe des Vormittags durch den Wind wieder angefacht wurde und auf den daneben stehenden Baum übergriff.

Durch das beherzte Eingreifen der Nachbarschaft, konnte der Brand schon eingedämmt werden. Unsere FFW löschte mit Brandpatschen den kleinen



Die Konifere steht sehr nah am Haus

Flächenbrand. Nach einer Minute kam auch noch die FFW Münchshofen mit 9 Mann und baute die Wasserversorgung auf, mit der die Brandnester nochmals mittels Wasser gelöscht wurden. Dadurch konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden. Die FFW Teublitz wurde auch noch alarmiert, wurde aber bereits noch auf der Anfahrt zurück beordert. Somit war der Brand um 11:35 Uhr gelöscht und es rückten alle Einsatzkräfte wieder ab. Vor Ort waren auch noch die die Polizei und der Rettungsdienst.

So wählte Premberg

In unserem Dorf durften 263 Personen an der Kommunalwahl teilnehmen. An der Briefwahl beteiligten sich diesmal 97 Personen und an die Urne im Dorfstadel gingen 90 Personen. Wahlbeteiligung 71,10 Prozent. Bei den abgegebenen Stimmen im Dorfstadel waren 1593 Stimmen gültig und 2 ungültig.

Alle Ergebnisse in Prozent: Die 90 abgegebenen Stimmen im Dorfstadel brachten folgendes Ergebnis

Stadtratswahl: Stimmen (Prozent)

CSU 784 (49,22) , SPD 655 (41,12), UW 154 (9,67)

Franz Pretzl hatte sich von unserem Dorf aufstellen lassen und erreichte in Premberg mit 75 Stimmen das zweitbeste Ergebnis hinter Steger mit 105 Stimmen.

Bürgermeisterwahl: Prozent

Steger Maria 67,42 , Gawinowski 32,58

Kreisrat: Prozent

SPD 41,12, CSU 41,10, FW 2,74, Grüne 6,23, ÖDP 2,76,

Landrat: Stimmen (Prozent)

Schieder Marianne 41 (46,07), , Ebeling Thomas 38 (42,7), Neuber Jürgen 3 , Sommer Rudi 7

Pfarrblatt im Internet

Das Pfarrblatt und aktuelle kirchliche Nachrichten (Beerdigungen etc.), sowie Geschichtliches sind jetzt unter

www.Premberg.de

immer nachzulesen.



Die Zwoa Schneidig`n spielen beim Starkbierfest

Starkbierfest der FFW Premberg mit den "Zwoa Schneidig`n

Die FFW Premberg lädt alle, die es mit dem Fasten nicht ganz so ernst nehmen, am Samstag, 29. März, ab 19.00 Uhr zum traditionellen Starkbierfest in unseren Dorfstadel ein. Passend zum süffigen dunklen Naabator vom Faß werden deftige Bayerische Brotzeiten angeboten. Erstmals im Dorfstodl spielen die "Zwoa Schneidig'n" auf und sorgen für beste Unterhaltung. Christian Müller und Manfred Wild aus dem oberpfälzer Norden begeistern nicht nur mit bodenständiger Volksmusik, auch ihre zahlreichen mehr oder weniger derben Witze, die es in sich haben, sind längst zu ihrem Markenzeichen geworden. In tiefstem Oberpfälzer Dialekt erzählen und singen sie und machen jeden Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Der Eintritt ist frei. Saaleinlaß ab 17.30 Uhr - Reservierungen sind möglich - Meldungen bei Albert Schlüter, Tel. 09471/95228 oder unter albert.schlueter@t-online.de.

Pfarrgemeinderatswahlen

In Premberg wählte die Kirchengemeinde am 16. Februar den Gesamtpfarrgemeinderat für die Seelsorgeeinheit Premberg, Münchshofen und Katzdorf. Die Amtsperiode beginnt im März 2014 und dauert 4 Jahre. Von Premberg wurden Josef Pirzer, Vogl Andreas und Albert Schlüter in das Gremium gewählt. In Premberg/Münchshofen beteiligten sich 125 Wahlberechtigte das sind 15,2 Prozent.

Rasante GOV Neuwahlen

Bei der Jahreshauptversammlung unseres GOV konnte Vorstand Martin Wurdack auch die 1. Bürgermeisterin Maria Steger begrüßen. Sie dankte dem GOV für die Hilfe beim Unterhalt der Grünflächen, den ohne die Gartenbauvereine könnte die Stadt die zahlreichen und immer mehr werden Grünflächen nicht pflegen.

Der alte und neue Vorstand unseres GOV Premberg Martin Wurdack lies in einem Kurzüberblick die vergangenen 6 Jahre Revue passieren. Er betonte vor allem die gute Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen im Dorf, vor allem bei der Ausrichtung von den Traditionsveranstaltungen. Bei vielen Arbeitseinsätzen wurden zudem größere Maßnahmen bei der Pflege der öffentlichen Flächen und Plätze durchgeführt. Auch baute der Verein die Brücke über die kleine Naab neu, da die alte morsch geworden war. Die Finanzierung stemmte der Verein alleine. Das Gehwegproblem in der Salzstraße mit den Bäumen wurde zwischenzeitlich von der Stadt erledigt. Die Bäume wurden zugeschnitten und der Gehweg nach Entfernung der Wurzeln neu verlegt. Betont hat Wurdack auch, dass der GOV nicht an den Rodungen an der Lehmhänge beteiligt ist, sondern dies allein unter der Regie der Stadt Teublitz erfolgte. Er schlägt vor, die freien Flächen mit Obstbäumen aufzuforsten. Die nächsten Arbeitseinsätze werden im Hohlweg und an der kleinen Naab stattfinden, sobald es die Witterung zulässt. Von einem beruhigenden Kassenstand berichtete Kassiererin Barbara Spindler. Daher verzichtet der GOV 2014 auf die Ausrichtung der traditionellen Dorffeste, welche die FFW übernimmt. Zum besonderen Jubiläum des 10 jährigen Bestehen des Dorfstadels am 11. Oktober wird man jedoch eine Ausnahme machen.

Dank guter Vorbereitung zog die als Wahlleiterin fungierende Bürgermeisterin Maria Steger die turnusgemäßen Neuwahlen in einem Rekordtempo durch, sodass



Die neue Vorstandschaft der Jagdgenossen. v.l. . Max Fromm, Josef Pirzer, Josef Faltermeier, Rudi Schwendner; Jagdpächter Willi Kruschwitz, Heinrich Pretzl



Die neue GOV Vorstandschaft v.l. Bärbel Spindler, Evi Wurdack, Martin Winter, Jonas Spindler, Gertraud Schlüter, Daniela Huber, Martin Wurdack, Doris Dotterweich, Alex Huber, Kreisfachberater Wolfgang Grosser , Bürgermeisterin Maria Steger, Manfred Huber

der Schreiber kaum mithalten konnte. Bis auf 2 Posten bleibt alles beim Alten.

Die neue Vorstandschaft des GOV

Vorstand: Martin Wurdack
Vorstand: Manfred Huber
Kassier: Barbara Spindler
Kassier:Gotthard Schuierer

Kassenprüfer: Doris Dotterweich und

Daniela Huber

Schriftführerin: Evi Wurdack Gerätewart: Alex Huber

Ausschußmitglieder: Rudi Schwendner, Georg Wein, Martin Winter, Jonas Spindler, Gertraud Schlüter

Neuwahl bei der Jagdgenossenschaft

Bei der Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Premberg im Gasthof Faltermeier in Stocka wurde die komplette Vorstandschaft einstimmig bestätigt. Gleichzeitig beschloss die Hauptversammlung die Auszahlung des Jagdpachterlöses. Die Auszahlung kann ab Mai bei der VR-Bank Teublitz beantragt werden. Ein breites Thema nahmen die Schäden ein, die durch die Graugänse und Biber verursacht werden. Die Schäden an den angebauten Pflanzen und auch an den Uferböschungen nehmen durch die Biber immer mehr zu. Es führen

oft alle 5 Meter Schleifspuren von den Feldern in Naab und nagen dabei große Teile der Felder leer. Die Uferböschungen sind zum Teil richtig durchlöchert von den Gängen und bilden eine Gefahr für die Traktoren.

Die neue Vorstandschaft der Jagdgenossenschaft:

Jagdvorsteher: Heinrich Pretzl Stellvertreter: Max Fromm

Beisitzer: Josef Faltermeier und

Schwendner Rudi

Kassier: Josef Hintermeier Schriftführer: Josef Pirzer

Kassenprüfer: Martin Winter und Rudi

Schwendner.

Isle of vibes am 9. August

Unser Open Air findet am 9. August statt und feiert dabei sein 5 jähriges Jubiläum. Bei einer Sitzung des Kulturvereins waren zahlreiche Mitglieder gekommen und sprachen sich einstimmig für das bewährte Konzept aus. Auch haben sich bereits ca.30 Personen in die Helferliste eingetragen. Somit wurden die kritischen Beiträge aus der Jahreshauptversammlung bei Seite geschafft und die Vorbereitungen können beginnen.

Der Jakobsweg 3000 km mit dem Fahrrad

Einen interessanten Vortrag hielt der aus



Eich stammende Regensburger Johann Meier über seine über 3000 Kilometer lange Reise auf dem Jakobsweg. Er fuhr mit seinem Rad mit Anhänger von der Oberpfalz in die nordwestliche Ecke Spaniens nach Santiago de Compostela. In seinem kurzweiligen, lebendigen Vortrag lies er die Zuhörer teilhaben an der zum Teil beschwerlichen aber auch erkenntnisreichen Pilgerfahrt. Meier munterte die Zuhörer auf es ihm gleich zu tun und ebenfalls eine Pilgerfahrt, zu mindestens ein Teilstück, zu Fuß oder per Rad erleben. Unser Kulturverein lud zu diesem nicht alltäglichen Vortrag am 21. Februar im Dorfstadel ein.

Osterglocken im Februar

Noch im Februar spitzten dieses Jahr dank der milden Witterung bereits einige "Osterglocken" aus dem Trockenrasen an unserem Seeberg hervor. Jeden Tag wurden es immer mehr, die dem erwachten Winterschlaf und bald leuchtete es überall blau von Blüten an den Hängen des Seebergs. Kuhschelle Gewöhnliche (Pulsatilla vulgaris), die bei uns im Volksmund Osterglocke genannt wird, ist eine Pflanzenart in der Familie Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae). Auf dem Kalkmagerrasen an unserem Seeberg fühlt sie sich zu Hause. Die gewöhnliche Kuhschelle wächst als ausdauernde, krautige Pflanze, während der Blütezeit Wuchshöhen von bis zu 15 cm, zur Fruchtzeit bis zu 40 cm aufweist. Sie ist ein Tiefwurzler und dringt über einen Meter ins Erdreich ein. Die Gewöhnliche Kuhschelle ist eine typische Trockenpflanze.

In Deutschland ist die Gewöhnliche Kuhschelle in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg nach den Roten Listen vom Aussterben bedroht, in Bremen, Hamburg und Berlin ist sie bereits ausgestorben. In allen Bundesländern außer Bayern ist sie als gefährdet eingestuft. Sie ist eine besonders geschützte Art. Wikipedia



Kommunionkinder in der Bäckerei

Großen Spaß hatten unsere Kommunionkinder unserer Pfarrei Premberg/Münchshofen. beim Besuch

Winterwanderungen werden immer beliebter

Die letzte und sechste Winterwanderung rund um Premberg fand am 9. März mit knapp 50 Personen nach Münchshofen zur Schleif statt. Es geht auch ohne Formalitäten, Start ist immer um 13.30 Uhr jeden ersten Sonntag im Monat, Anmeldungen sind nicht erforderlich und wer Lust der kann sich um ein paar Kalorien nach dem sonntäglichen Mittagsmahl erleichtern. Dass dieses Konzept aufgeht bewiesen die über 200 Teilnehmer aus dem ganzen Städtedreieck. Die Wanderungen haben mittlerweile schon Tradition und einen festen Stamm an Teilnehmern. Die 50 Personen waren bei der letzten und sechsten Wanderung bei herrlichem sonnigen Frühjahrswetterwetter Rekord. Eindrucksvoll schilderte Franz Pfeffer die harte Arbeit in der Schleif und einige Besucher erinnerten sich



der Bäckerei Kosler in Maxhütte-Haidhof. Nach einer Führung durch die Backstube konnten die Kinder selbst ihre Bäckerfertigkeiten unter Beweis stellen. Mit großem Eifer und Elan versuchten sie aus dem Teig Brezen und Zöpfe zu zaubern. Ausdauernd, begeistert und motiviert kneten sie den Teig und naschten auch ab davon. Am Ende hatte jeder sein persönliches Erfolgserlebnis. Herr Kosler nahm sich viel Zeit und lud anschließend alle zu Gebäck und heißer Schokolade ein, was großen Anklang nicht nur bei den Kindern fand.



Jugendstreiche in diesem Gebäude. Die von unserem Dorfsprecher Georg und seiner Frau Maria Wein organisierten Wanderungen wurden sehr angenommen. alle In Himmelsrichtungen führten die Routen vom Premberger Dorfstadel aus, wo auch nachher die zwangslose Einkehrmöglichkeit zu Kaffee und Kuchen gerne zu einer Plauderei angenommen wurde. Über den Münchshofener - und den Saltendorfer Berg, der Burglengenfelder Burg, der Köblitzplatte, sowie zur Münchshofener Schleif und den umliegenden Dörfern wurde erneut die ganze Peripherie erkundet. Rund eineinhalb bis zwei im flotten Wanderschritt Stunden die Exkursionen in die dauerten heimische Landschaft. Einige Teilnehmer sahen dabei manche Gebiete zum ersten Mal in ihrem Leben. Zum Abschluss bedankte sich das Ehepaar Wein für das rege Interesse und den Helfern beim Kaffeetisch für ihre Arbeit und den Kuchenspenden. Eine Fortsetzung im Herbst ist geplant.

Stadt schneidet Bäume

Die Stadt hat die zwei Bäume in der Salzstraße zurecht geschnitten. Stadtgärtner Herrman Wagner und zwei Stadtarbeiter haben mit einer Hebebühne den zwei Bäumen beim Anwesen Zylla und Dotterweich eine neue Frisur gegeben. Somit werden die Grundstücksangrenzer und der Verkehr von den ausladenden Ästen nicht mehr beeinträchtigt.

Auch bei der Brücke war die Stadt eifrig bei der Arbeit. Sie hat den Überlauf in die Naab aus dem Pumpwerk frei geschnitten und auch die Büsche und Sträucher vor dem angrenzenden Grundstück zurechtgestutzt.

Watterturnier gut besucht

Am Samstag den 8.März veranstaltete unser Sparverein Premberg Dorfstadel ein Watterturnier. Tischen wurde eifrig gekartelt. Wer am besten "Anzeigen" konnte, der war im Vorteil. Die drei "Kritischen" hatten dabei Sagen, auch gekonnt wer "Ausschaffen" konnte war auf der Siegerseite. So zeigte sich Chef Manfred Huber mit der gemütlichen Veranstaltung voll auf zufrieden. Für die Sieger gab es Geldpreise und die Nächstplatzierten durften sich zudem über einen Sachpreis



Geburtstage

Das Dorfbladl wünscht der Jubilarin Waltraud Steiner zu Ihrem 75 Geburtstag alles Gute und viel Gesundheit.

Weiter feierten Peter Blosche und Heidi Hautmann einen runden Geburtstag, das Dorfbladl wünscht den Neusiebzigjährigen ebenfalls alles Gute und viel Gesundheit.

Impressum

Arbeitskreis Dorferneuerung Franz Pretzl



Das Wahlteam von Premberg. v.l.: Heiner Weilhammer, Sandra Dürr, Josef Pirzer, Christine Hintermeier, Bernhard Dotterweich, Andrea Hintermeier, Albert Schlüter und Josef Gerber

NACHRUF FÜR HERRN ERNST KURSCHWITZ

Eine sehr große Trauergemeinde nahm am 18. Februar Abschied von Ernst Kruschwitz, der im Alter von 92 Jahren nach nicht allzu langer Krankheitverstarb. Das Requiem in der Friedhofskapelle in Burglengenfeld zelebrierte Pfarrer Gottfried Tröbs, der den Hinterbliebenen Trost zusprach. Der Verstorbene war zeitlebens im Dorfleben stark integriert. In seiner Rede wies FFW- Altvorstand Franz Pretzl besonders auf sein überaus großes soziales Wirken im Dorfleben hin. Für die FFW und auch für den GOV war Ernst Kruschwitz immer ein treuer und angesehener



Kamerad. 1967 war er Gründungsmitglied des Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein und hielt dem wichtigen Ortsverein seitdem stets die Treue. Er verkörperte für uns Premberger den Inbegriff an Aufrichtigkeit, Hilfsbereitschaft und Geradlinigkeit und zeigte sich auch mit seiner Ehefrau Elisabeth zu besonderen Anlässen als großer Gönner unseres Dorfes. Am 1.1.1950 trat er bereits unserer Feuerwehr bei. Für seine langjährige Treue wurde er mit der Ehrenurkunde für 25, 40, 50und 60 jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Sein Wort galt etwas und er nahm auch in Notzeiten das Zepter selbst in die Hand. So bekleidete er vom 09.01.1966 - 18.02.1968 das Amt des 1. Vorsitzenden unserer Wehr. Auf Grund seiner langjährigen Verdienste um unsere Feuerwehr wurde er am 30.12.2001 zum Ehrenmitglied ernannt.

Ernst Kruschwitz war im Dorf jedem bekannt, auch den Kindern, denn sie sahen ihn täglich bei seinem Fahrten in sein Jagdrevier durchs Dorf fahren. Man konnte fast die Uhr nach ihm stellen.

Aus der Grabrede von Pfarrer Gottfried Tröbs am 18.02.14

Ernst Kruschwitz kam am 30. Dezember 1921 als 4. Kind seiner Eltern Wilhelm und Amalie, geborene Engelhardt, auf dem elterlichen Richthof zur Welt. Dort wuchs er auch auf, zusammen mit seinen Schwestern Lotte und Elisabeth. Seine älteste Schwester Hedwig war ja bereits mit 2 Jahren gestorben und sein jüngerer Halbbruder Wilhelm mit 3 Jahren. Dieser war der Sohn seines Vaters und seiner zweiten Mutter Elisabeth, die Wilhelm Kruschwitz nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete. Nach seiner Schulzeit in Burglengenfeld lernte ernst Kruschwitz auf der Ackerbauschule in Schönbrunn bei Landshut und arbeitete anschließend auf dem elterlichen Hof mit. Im Jahr 1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und an den Fronten in Russland und Afrika eingesetzt, von wo er dann auch 1943 in Gefangenschaft kam, die er in den USA, in Belgien und England verbringen musste. Nach seiner Entlassung am 13. Mai '47 arbeitete er wieder auf dem Richthof und wurde von der amerikanischen Besatzungsmacht als Wildhüter bestellt. Am 30. Januar '49 lernte er seine spätere Frau Elisabeth Gerstmeier aus Burglengenfeld kennen und heirate am 12. Februar 1951. In den folgenden Jahren freuten Sie sich zusammen über die Geburten Ihrer Kinder Lieselotte, Willi, Gertrud, Jutta und Johanna, und wiederum Jahre später wurden Sie Großeltern von 10 Enkelkindern. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand ging er als leidenschaftlicher Jäger weiter auf die Jagd, die Gemeindejagd Premberg war sein Revier, in Pottenstetten spielte er fast täglich Schafkopf, mal beim oberen, mal beim unteren